

Unglücksfälle durch Kohlenoxydvergiftung, insbesondere bei autogenem Schweißen. — Székely, Wien: „Pathologisch-anatomische Veränderungen bei Benzolvergiftung.“ — Priv.-Doz. Dr. Merz, Berlin: „Über das Cichoriin und seine konstitutionellen Beziehungen zum Aesculin und zum Scopolin.“ — Priv.-Doz. Dr. Bodendorf, Berlin: „Über die katalytische Beeinflussung von Autoxidationsvorgängen.“ — P. Diergert, Bonn: „Das Bleiweiß von Rhodos.“

Gemeinsam mit der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft, 26. und 27. 9., in Wiesbaden.

Prof. Dr. O. Lemmermann: „Prüfung des Reaktionszustandes und des Kalkbedürfnisses der Böden durch Laboratoriums- und Feldversuche.“ — Prof. Dr. Niklas: „Organisation der Bodenuntersuchung und Bodenkartierung in Bayern.“ — Priv.-Doz. Dr. Maywald: „Die schlesische Schwarzerde (Tschernosiom) bei Breslau.“ — Prof. Dr. Ehrenberg: „Bericht über Bodenstruktur.“ — Prof. Dr. Zunker: „Wichtige Fragen über das Verhalten des Bodens zum Wasser.“ — Prof. Dr. Kötting: „Die Bestimmung der leichtlöslichen Nährstoffe durch elektrischen Gleichstrom, ein Hilfsmittel zur Ermittlung der Fruchtbarkeitsveranlagung unserer Kulturböden.“ — Ing. F. Sekera, Wien: „Die Beziehungen zwischen der Nährstoff- und Wasserversorgung der Pflanze.“ — Prof. Dr. Wessmann, Harleshausen: „Die Methode Dirks zur Bestimmung der pflanzenaufnehmbaren Nährstoffe im Vergleich zur Neubauermethode.“ — Prof. Dr. L. Wolff: „Über die Wirkung des Tons im Erdboden.“ — Prof. Dr. Trénel und M. Harada, vorgetragen von Prof. Trénel: „Über die sogenannte ‚Neutralsalzersetzung‘ im Boden.“ — Prof. Dr. Kühn, Eberswalde: „Korngrößenbestimmung.“

Gemeinsam mit der Kolloid-Gesellschaft IX. Hauptversammlung, 29. und 30. 9., in Mainz. Hauptthema: Filme und Fäden in physikalisch-chemischer, medizinisch-biologischer und technischer Bedeutung.

Hauptvorträge und Referate: Wo. Ostwald, Leipzig: „Begründung des wissenschaftlichen Programmes.“ — E. Manegold, Göttingen: „Physik der Membranen.“ — F. G. Donnan, London: „Membrangleichgewichte.“ — L. Michaelis, New York: „Die getrocknete Kolloidummembran als selektives Ionensieb.“ — N. K. Adam, London: „Neuere Untersuchungen über monomolekulare Oberflächenfilme.“ — E. K. Rideal, Cambridge: „Untersuchung der Filmstruktur durch elektrische und optische Methoden.“ — E. Wertheimer, Halle: „Physiologie pflanzlicher und tierischer Membranen.“ — V. Vieweg, Berlin: „Über physikalische Eigenschaften und Struktur von Schmiermittelfilmen.“ — K. Richter, Leipzig: „Über metallische Filme und Schichten.“ — J. Jochims, Kiel: „Spinnbarkeit physiologischer Flüssigkeiten und Methoden ihrer Messung.“ — O. Faust, Berlin: „Spinnprozeß bei der Kunstseidenherstellung.“ — H. W. Kohlschütter, Freiburg: „Fadenkristalle und faserige Aggregationsformen.“ — R. O. Herzog, Berlin: „Über Faden- und Blättchenmoleküle.“

Einzelvorträge: R. Wintgen, Köln: „Die Aufklärung der Struktur von Micellionen durch ihre Reaktion mit Kristalloidelektrolyten.“ — W. Hacker, Köln: „Neue Untersuchungen zur Messung der Wanderungsgeschwindigkeit kolloider Teilchen.“ — W. Linnhoff, Köln: „Eigenschaften von Kolloidumfiltern aus verschiedenen Cellulosesorten.“ — W. Weltzien, Krefeld: „Neuere Untersuchungen über die substantive Färbung von Cellulosefasern.“ — G. Boehm, Freiburg: „Das Röntgendiagramm der Nerven.“ — J. Errera, Brüssel: „Die Untersuchung solvatisierter Kolloide mit Hilfe dielektrischer und elektrokinetischer Methoden.“ — K. Söllner, Dahlem: „Zur Aufklärung einiger Membranvorgänge (Becquerel-Phänomen, negative Osmose, abnormes Permeier-Vermögen usw.).“ — E. Heymann, Frankfurt a. M.: „Vollständige Adsorptionsisothermen in binären Flüssigkeitsgemischen.“ — U. Hoffmann, Charlottenburg: „Eindimensionale Quellung von Graphitsäure und Graphit; Über die verschiedenen Reaktionsweisen des Graphits.“ — H. Koller, Wintherthur: „Orientierte Kapillarscheinungen.“ — E. K. Rideal, Cambridge: „Eigenschaften von Eiweiß-Monofilmen.“ — O. Gerngross, Berlin: „Gele und Sole im Lichte der Röntgenoptik.“

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs für „Chem. Fabrik“ Sonnabende.)

Dr. H. S. Schultze, Chemiker der I. G. Farbenindustrie A.-G., Werk Griesheim, und dort im Ruhestand lebend, feiert am 21. August seinen 60. Geburtstag.

Ing. E. Wüstner, Leiter der Technischen Abteilung des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie, feiert am 24. August seinen 70. Geburtstag.

Ernannt wurden: M. Bachmann, Direktor der Akt.-Ges. für Stickstoffdünger, Köln/Rhein, von der Landwirtschaftlichen Hochschule Bonn für seine Verdienste, die er sich um das technisch, landwirtschaftlich und kulturell so höchst bedeutungsvolle Problem der Bindung des Stickstoffs der Luft erworben hat, zum Dr. agr. e. h.¹⁾. — o. Prof. Dr. W. Bothe von der Universität Gießen zum o. Prof. der Physik und Direktor des Physikalischen und Radiologischen Instituts an der Universität Heidelberg als Nachfolger des Geheimrats Prof. Lenard²⁾. — Dozent Dr. A. Janke als Nachfolger des verstorbenen Hofrats Prof. Dr. H. Zikes³⁾ zum o. Prof. der biochemischen Technologie an der Technischen Hochschule in Wien. — Dozent Dr. H. Salvaterra zum a. o. Prof. für chemische Technologie organischer Stoffe an der Technischen Hochschule in Wien.

Dr. F. Haffner, Ordinarius der Pharmakologie an der Universität Tübingen, hat den Ruf als Nachfolger von Prof. W. Heubner⁴⁾ an der Universität Heidelberg abgelehnt.

Gestorben sind: Dr.-Ing. h. c. M. Bicheroux, Geschäftsführer der Herzogenrath Glaswerke G. m. b. H. Dr. Bicheroux & Co., am 8. August in Aachen. — Dr. E. Bischkoopff, Chemiker der I. G. Farbenindustrie A.-G., Werk Elberfeld, in Wiesbaden.

Ausland. Prof. Dr. G. Komppa, Direktor des Chemischen Instituts der Technischen Hochschule Helsingfors und ständiger Sekretär der Finnischen Akademie der Wissenschaften, der am 28. Juli seinen 65. Geburtstag feierte, wurde von der Finnischen Chemischen Gesellschaft eine Bronzeplakette überreicht.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Die chemische Waffe im Weltkrieg und jetzt. Von Ulrich Müller, Kiel. Mit 16 Abbildungen und einem Vorwort von Prof. Dr. Fritz Wirth, Berlin. Verlag Chemie G. m. b. H. Berlin W 10. 1932. Preis geb. RM. 5,50.

Der Verfasser, der über wertvolle persönliche Erfahrungen auf dem Gasgebiet verfügt, hat den dankenswerten Versuch genommen, die Grundlagen der Kampfstoffchemie einem größeren Leserkreis näherzubringen. Er bietet Zahlenwerte, an Hand derer der Leser seine Schlüsse ziehen soll. Diese sind aber auch ebenso wertvoll für den Fachmann.

Autor macht mit der Einführung des Begriffs der „Warnzahlen“ einen neuen Versuch, die Kampfstoffe vom humanitären Gesichtspunkt aus zu beurteilen. Dieser Begriff, der die Stärke der Giftwirkung zur Stärke der Reizwirkung in Beziehung setzt, ist wohl begründet, obgleich man als eine andere Art der Warnung auch den Geruch berücksichtigen müßte. Aber diese zweite Warnung wendet sich nur an den Intellekt, und der Krieg hat bewiesen, daß Gerüche immer ertragen werden können. Im Gegensatz dazu ist die Reizwirkung der Kampfstoffe eine Warnung, deren Zwang sich auch der stärkste Wille nicht entziehen kann. Die vom Verf. eingeführte Warnzahl läßt sich im humanitären Sinne sogar noch tiefer dadurch begründen, daß ja bei dem großen Unterschied, der zwischen Reizstärke und Giftigkeit besteht, jeder Gegner seine Munition verschwenden würde, der sich nicht mit der Außergefechtsetzung durch die Reizwirkung begnügte, sondern durch tausendfach höhere Konzentrationen höhere Verluste erstrebt. Ich halte die vom Verfasser errechneten Warnzahlen noch für zu klein, weil die Unerträglich-

¹⁾ Vgl. Chem. Fabrik 5, 288 [1932].

²⁾ Ebenda 4, 36 [1931].

³⁾ Vgl. Angew. Chem. 45, 178 [1932].

⁴⁾ Ebenda 45, 55 [1932].